

D.G.V.

623

ULB Düsseldorf



+3067 185 01

623.

292 623



## An das Volk in Paris.



So bald man in Paris die Nachricht von der Verurtheilung des unglücklichen Königs vernahm, wurde dieses Gedicht daselbst sehr häufig verbreitet, um wenigstens einen Versuch zu machen, den Einfluß der mörderischen Faction zu schwächen, und die Gemüther zu den Empfindungen der Menschlichkeit zurück zu rufen. Wir können nicht umhin dieses schöne rührende Gedicht mit einer deutschen Uebersetzung dem Publikum mitzutheilen, auch selbigem ein Gedicht an die Jacobiner, nebst einer Grabschrift auf Ludwig XVI. beyzufügen.

LOUIS XVI. AUX FRANÇOIS.

Ah! mon peuple, que vous ai-je fait?  
J'aimois la vertu, la justice;  
Votre bonheur fut mon unique objet,  
Et vous me traitez au supplice.

2.

François! François, n'est-ce pas parmi vous,  
Que LOUIS reçut la naissance?  
Le même ciel nous a vu naître tous,  
J'étois enfant dans votre enfance.

3.

Ah! mon peuple, ai-je donc mérité  
Tant de tourmens & tant de peines?  
Quand je vous ai donné la liberté,  
Pourquoi me chargez vous de chaînes?

4.

Tout jeune encor, tous les François en moi  
Voioient leur appui tutelaire;  
Je n'étois pas encore votre roi,  
Et déjà j'étois votre pere.

5.

Ah! mon peuple, que vous ai-je fait?  
J'aimois la vertu, la justice, &c.

6.

Quand je montai sur ce trône éclatant,  
Que me destinoit ma naissance,

Uebersetzung.

Ludewig XVI. an die französische Nation.

Mein Volk, mein Volk! was hab' ich dir  
gethan?

Kann Unschuld nicht, nicht Menschlichkeit dich  
rühren?

Sieh! deine Wohlfahrt war mein einzger Plan,  
Und du läßt jetzt zum Blutgerüst mich führen.

2.

Wars, Gallier! wars nicht in eurem Schooß,  
Daß ich zuerst das Licht begrüßet habe?  
Ein Himmelsstreich ward euch und mir zum Loos  
In eurer Kindheit war auch ich ein Knabe.

3.

Womit mein Volk! hab' ich solch Mißgeschick,  
Womit verschuldet so gehäufte Plagen?  
Ich brachte dir das längstgewünschte Glück  
Der Freiheit; und du läßt mich Fesseln tragen.

4.

In meiner Jugend nannten alle schon  
Mich ihren Schutzgeist, ihren Freund und  
Rath; noch  
Noch saß ich nicht als König auf den Thron,  
Doch sorgt' ich schon für euer Glück als Vater.

5.

Mein Volk, mein Volk! was hab' ich dir gethan?  
Kann Unschuld ic.

6.

Mein erstes Werk auf dem ererbten Thron,  
Der erste Ausfluß meiner neuen Würde

Mon premier soin dans ce poste brillant  
Fut un édit de bienfaisance.

7.

Ah ! mon peuple, &c.

8.

Le bon HENRI, long tems cher à vos cœurs,  
Eut cependant quelques foibleſſes,  
Mais LOUIS Seize, ami zélé de mœurs,  
N'eut ni favoris, ni maitreſſes.

9.

Ah ! mon peuple, &c.

10.

Nommez le donc, nommez moi le ſujets  
Dont ma mains ſigna la ſentence ;  
Un ſeul jour voit périr plus de FRANÇOIS,  
Que les vingt ans de ma puiffance.

11.

Ah ! mon peuple, &c.

12.

Si ma mort peut faire votre bonheur ;  
Prenez mes jours, je vous les donne ;  
Votre bon roi déplorant votre erreur,  
Meurt innocent & vous pardonne.

13.

Ah ! mes enfans, recevez mes adieux ;  
Soiez heureux, je meurs ſans peine ;  
Puiſſe mon ſang, en coulant ſous vos yeux,  
Dans vos cœurs éteindre la haine !

---

War ein Edikt, der guten Nation  
Zu nehmen eine lang gewohnte Bürde.

7.

Mein Volk, mein Volk ic.

8.

Der gute Heinrich, euren Herzen theur,  
Konnt dennoch wol zu Zeiten sich vergessen;  
Ich Freund der Sitten floh die Ungeheur  
Der Schmeichler, Favoriten und Mätressen.

9.

Mein Volk, mein Volk ic.

10.

Sagt an: Hat je gezeichnet meine Hand  
Ein Todesurtheil? O mehr Opfer waren,  
Die jetzt der Tod an einem Tage fand,  
Als seit ich herrschte, binnen zwanzig Jahren.

11.

Mein Volk, mein Volk ic.

12.

Glaubst du mein Volk, mein Tod sey dir ein  
Glück;

So zück' das Schwerdt, wohlan, hier ist mein  
Leben;

Dein König klaget nicht sein Misgeschick,  
Er stirbt unschuldig und kann dir vergeben.

13'

So nehmt dann hin, mein letztes Lebenswohl,  
Seyd glücklich, ich sterb ohne Widerwillen.  
O möcht' mein Blut, das nunmehr fließen soll,  
Doch allen Haß in euren Herzen stillen.

---



## An die Jacobiner.

Ihr könnt zwar Ludwigs Nest durch Kalk im  
Grab vernichten,  
Alein den Schandfleck nie in Frankreichs Mord-  
geschichten.

O Jacobiner! zieht die Kappen ins Gesicht.  
Doch nein! es schämet sich kein frecher Bösewicht;  
Freiheit und Gleichheit schreit: das ist Philoso-  
phie!

Europens Echo ruft: O Vieh! fi! fi! fi! Vieh!  
S--a

---

## Grabschrift

auf

### Ludwig den Sechszehnten.

In dieses Grab fiel Ludwig,  
Der beste König; Und warum?  
O! die Gerechtigkeit ist stumm;  
Die Menschheit schluchzt und schämet sich;  
Die Unschuld wollt es sterbend sagen,  
Da ward das Haupt ihr abgeschlagen.

S--a

---

IN THE

OF THE



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8  
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

# TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black





